

Kommunale Zusammenarbeit vertiefen

DLB Neu-Isenburg und der Baubetriebshof Dreieich wollen kooperieren

Die Städte Neu-Isenburg und Dreieich wollen noch enger zusammenarbeiten. Für das Baubetriebe-Projekt mit Pilotcharakter wird es auch einen Zuschuss des Landes geben.

■ Von Manfred Wawra

Neu-Isenburg/Dreieich. „Dies ist ganz klar eine effektive Sache, bei der wir Geld sparen und unseren Bürgern einen noch besseren Service bieten können“, sagt Isenburgs Bürgermeister Herbert Hunkel (parteilos). Und Dreieichs Rathauschef Dieter Zimmer (SPD) versichert: „Wir werden dabei aber keine Mitarbeiter entlassen.“ Was die beiden Bürgermeister während eines gemeinsamen Treffens auf dem Gelände des Dienstleistungsbetriebs

(DLB) in Neu-Isenburg ansprachen, ist die geplante interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem DLB und dem Baubetriebshof der Stadt Dreieich. Die beiden Magisträte der Kommunen haben diese Kooperation bereits beschlossen, nun müssen noch die Stadtparlamente zustimmen.

Möglichkeiten ausloten

Wenn diese Entscheidung getroffen ist, was noch im Sommer geschehen soll, wird zunächst eine Untersuchung in Auftrag gegeben, „um die Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit auszuloten“. Bereits heute arbeiten Schreinererei und Kfz-Werkstatt der beiden kommunalen Betriebe auf dem Gelände des DLB zusammen.

Hunkel betont: „Wir können

dann den vierten Gang bei unserer geplanten Kooperation einlegen und einen großen Schritt weiterkommen.“ Auch für seinen Kollegen Zimmer aus Dreieich ist dies „ein Meilenstein“.

Der Dreieicher Rathauschef sieht aber auch noch „den Teufel im Detail sitzen“. Beide haben dabei die finanzielle Unterstützung für das Projekt seitens des Landes Hessen im Hinterkopf, ein Betrag von mindestens 50.000 Euro, der aber höher liegen dürfte. Immerhin ist dies in Hessen derzeit das bedeutendste Projekt bei einer interkommunalen Zusammenarbeit und hat Pilotcharakter.

Nun geht es an die Arbeit. In einer extern zu vergebenden Untersuchung sollen verschiedene Organisationsformen – wie auch ein ge-

meinsamer Betrieb – mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen verglichen werden. Ziel der Kooperation soll sein, pro Jahr mindestens 15 Prozent bei den Ausgaben einzusparen. Dabei soll auch geprüft werden, ob das DLB-Gelände in Neu-Isenburg erweitert wird.

Sinnvolle Lösung

Zimmer weist allerdings darauf hin, dass bis zur Fertigstellung der Studie zur interkommunalen Zusammenarbeit im Sommer 2012 noch eine sinnvolle Übergangslösung für die beiden Bauhöfe in Dreieich gefunden werden muss, da die jetzigen Standorte im ersten Halbjahr 2012 geräumt werden müssen.

Bis zu 15 Mitarbeiter sollen dabei bereits beim Isenburger DLB



Rathauschef Dieter Zimmer (v.l.), Bürgermeister Herbert Hunkel und Erster Stadtrat Stefan Schmitt besprechen die Kooperation. Foto: Braungart

untergebracht werden. Bis zu 21 weitere Mitarbeiter der Dreieicher Betriebshöfe sollen bei den Dreieicher Stadtwerken unterkommen.

Unabhängig davon soll der Winterdienst an einem möglichst zentralen Standort arbeiten. Dafür schlägt der Dreieicher Magistrat das städtische Grundstück zwischen Wertstoffhof und Bahnlinie in Spremlingen vor. Für die Interimslösung wird mit Kosten von rund 1,2 Millionen Euro gerechnet.